



Leitbildthema 1: Innenstadt – Eine lebendige Mitte mit Lebensqualität



Zieldefinition – Chancen nutzen

Bad Godesbergs Innenstadt wird als multifunktionales Zentrum und als bedeutender Wirtschaftsraum des Stadtbezirks gestärkt. Bad Godesberg wird auch zukünftig seiner Funktion als Stadtbezirkszentrum mit einem vielseitigen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot gerecht. Die Innenstadt wird als attraktiver Einkaufs- und Versorgungsstandort reaktiviert und dabei die Wirtschaftsbereiche Einzelhandel, Dienstleistung und Gewerbe besonders gefördert werden. Der Stadtbezirk entwickelt in Zukunft ein noch stärkeres Bewusstsein für die Innenstadt als wirtschaftlicher Mittelpunkt des Stadtbezirks. Auf den Erhalt der wirtschaftlichen Funktion und Bedeutung der Innenstadt wird daher in Zukunft besonderes Augenmerk gelegt.

Vorrangiges Ziel bei der Entwicklung der Bad Godesberger Innenstadt ist die Aufwertung derzeit problematischer Bereiche, die neben funktionalen Mängeln auch bauliche und strukturelle Defizite erkennen lassen. Passgenaue Strategien und Maßnahmen zur Aufwertung dieser Orte werden im Anschluss an die aktive Einbindung der Akteurs- und Bürgerschaft entwickelt und umgesetzt. Mittels baulicher und struktureller Erneuerung werden für die Bewohner- wie auch Besucherschaft Lebensqualität und Wohlbefinden gesteigert.

Das für den Stadtbezirk namensgebende Thema „Bad“ wird im Rahmen der Aufwertung der Innenstadt und bei der Gestaltung des öffentlichen Raums aufgegriffen. Die vor allem im Kurviertel anzutreffende Infrastruktur mit Bad- bzw. Kurbezug wird aufgewertet und damit als wichtiger Bestandteil für die zukünftige Entwicklung der Bad Godesberger Innenstadt festgeschrieben.

Bad Godesberger Akteure und Akteurinnen aus den Bereichen Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie schließen sich mit der lokalen Eigentümerschaft zu einem Netzwerk zusammen und arbeiten gemeinsam und kontinuierlich mit Unterstützung aus der Stadtverwaltung und Politik an einer besseren Angebotsstruktur.

Neuansiedlungen werden forciert und am Standort bereits ansässige Geschäfte in ihrem Fortbestehen unterstützt. So soll das quantitative Angebot an Geschäften und Gastronomiebetrieben ebenso gestärkt und verbessert werden wie die Angebotsqualität. In dem Zusammenhang reagieren die Bad Godesberger Einzelhändlerschaft und Dienstleistungsanbieter auf aktuelle Entwicklungen und Veränderungen beim Einkaufsverhalten und stellen sich aktiv den Herausforderungen des Online-Handels.

Bei der Entwicklung der Bad Godesberger Innenstadt wird die Eigentümerschaft als wichtige Akteursgruppe eingebunden. Unter dem Leitgedanken „Eigentum verpflichtet“ bringen sich die Eigentümerinnen und Eigentümer aktiv und eigenverantwortlich in den Aufwertungsprozess ein und tragen mit ihrem Handeln zu einem attraktiven und ansprechenden Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebesatz in der Innenstadt bei.

Die Zielgruppen Jugendliche und junge Erwachsene, für die bislang kein adäquates Angebot an Geschäften und Gastronomiebetrieben besteht, werden bei der Entwicklung der Innenstadt in den Fokus gerückt, hier werden neue Angebote geschaffen. Aber auch die Belange einer älter werdenden Gesellschaft werden berücksichtigt. Die Innenstadt wird damit in Zukunft familien-, jugend- und seniorenfreundlicher.

Ein weiterer Baustein für ein ungestörtes und sicheres Einkaufsvergnügen sind eine autofreie Fußgängerzone und eine barrierefreie Innenstadt. Die Innenstadt wird sowohl mit dem öffentlichen Personennahverkehr als auch dem motorisierten Individualverkehr gut zu erreichen sein und an ihren Randbereichen eine ausreichende Anzahl an Parkmöglichkeiten vorhalten, um auch mobilitätseingeschränkten Personen dort einen Einkauf zu ermöglichen. Die Barrierefreiheit ist bei allen Planungen zu berücksichtigen.



Mögliche Maßnahmen

Der größte Handlungsbedarf im Stadtbezirk Bad Godesberg besteht derzeit im Innenstadtbereich. Um auf die bestehenden Defizite und Bedarfe entsprechend reagieren zu können, wird für den Innenstadtbereich ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet. Zur Erstellung eines konkreten Maßnahmenkatalogs mit Prioritätensetzung, Durchführungszeiträumen und Kostenschätzung sowie die sich anschließende Konkretisierung und die Umsetzung der Projekte wurde die Bad Godesberger Akteurs- und Bürgerschaft eingebunden. Für die Umsetzung des Maßnahmenpakets streben die Stadt Bonn und die Bezirksvertretung Bad Godesberg eine Unterstützung mit Finanzmitteln aus der Städtebauförderung an.

Teil des Maßnahmenpakets ist ein Masterplan für die Gestaltung des öffentlichen Raums. Im Rahmen eines ganzheitlichen Prozesses werden unter Beteiligung der Bad Godesberger Akteurs- und Bürgerschaft einheitliche und aufeinander abgestimmte Gestaltungsvorgaben bspw. für die Fußgängerzone, zentrale Plätze (z. B. Theaterplatz, Platz an der Fronhofer Galeria), aber auch Grün- und Parkanlagen erarbeitet. Dieser Masterplan berücksichtigt insbesondere die Belange von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen. U. a. werden die Themen Bodenbelag, Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung und Bepflanzung einfließen. Insbesondere für die als problematisch empfundenen Bereiche der Innenstadt werden strukturelle und gestalterische Lösungsansätze für eine Aufwertung erstellt. Berücksichtigt werden auch bereits bestehende Planungen zur Attraktivierung des öffentlichen Raums, wie z. B. die geplante Aufwertung des Ria-Maternus-Platzes oder die Neugestaltung des Platzes an der Fronhofer Galeria.

Das für den Stadtbezirk namensgebende Thema „Bad“ und die damit in Zusammenhang stehende Infrastruktur werden unter Berücksichtigung des Elements Wasser in das Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum einbezogen. Ebenso gilt es, zukünftig die bestehende Bad- und Kurinfrastruktur in ihrer Funktion zu stärken sowie

neue Nutzungskonzepte zu entwickeln. Anknüpfend an die bereits bestehenden Nutzungen sollen beispielsweise für die zwei Heilwasserquellen Möglichkeiten eines dauerhaften Ausschanks und Verkaufs geprüft werden. Für den Trinkbrunnen wird in Abstimmung mit dem Verein Bürger.Bad.Godesberg ein Nutzungskonzept ausgearbeitet sowie im Anschluss versucht, Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zu generieren. Redouten- und Kurpark sollen in der Weise aufgewertet werden, dass sich hier die Themen „Bad“ und „Wasser“ erkennbar widerspiegeln.

Im Rahmen einer Angebots- und Qualitätsoffensive für den Bereich Einzelhandel, Dienstleistungen und Gewerbe werden mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer sowie des Einzelhandelsverbands Neuansiedlungen im Innenstadtbereich von Bad Godesberg z. B. durch Nutzung leerstehender Ladenlokale bzw. Gebäude forciert. Ein Ziel ist die Ansiedlung qualitativ hochwertiger Betriebe. Ein aktives Leerstands- und Ansiedlungsmanagement sorgt für einen attraktiven Branchenmix und eine gute Einkaufsatmosphäre. Neben dem Ziel der Neuansiedlung werden bestehende Betriebe durch gezielte Beratungen z. B. zu Themen wie Verknüpfung von Online- und stationärem Handel, Schaufenstergestaltung oder Produktmarketing unterstützt.

Aus einer gelungenen Kombination von Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten ergeben sich Synergieeffekte für eine belebte Innenstadt. Eine avisierte Ausweitung des Gastronomieangebots, u. a. zur Belebung von Plätzen, kann mit zielgerichteten Konzepten den Erlebniseinkauf in der Bad Godesberger Innenstadt abrunden und so die Verweildauer erhöhen. Für einen attraktiven Einkaufsstandort muss Shopping als Event verstanden werden: Der Einkaufsbummel in der Bad Godesberger Innenstadt wird in Zukunft von Veranstaltungen und Aktionen flankiert, in die sich die Gewerbetreibenden zusammen mit dem Bad Godesberg Stadtmarketing e. V. einbringen. Im Sinne eines ungestörten Aufenthalts in der Innenstadt findet die Stadtverwaltung gemeinsam mit Einzelhändlerschaft, Dienstleistungsanbietern, Gewerbetreibenden und Gastronomen Lösungen für eine größere Anzahl an barrierefreien und



behindertengerechten öffentlichen Toiletten. Dabei sind auch kreative Lösungsansätze, wie z. B. das Projekt „Nette Toilette“, zu prüfen, bei dem Gastronomen ihre Toiletten der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung stellen.

Um neben den Bereichen Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie auch die Eigentümerschaft in den Aufwertungsprozess einzubeziehen, wird die Möglichkeit der Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) erneut geprüft. Dieser Zusammenschluss aus Eigentümerschaft und Gewerbetreibenden stellt auf die Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt ab. Darüber hinaus wird die Vernetzung der lokalen Eigentümerschaft und der Gewerbetreibenden mit der Wirtschaftsförderung und dem Bad Godesberg Stadtmarketing e. V. verbessert.

Es wird angestrebt, den Aufwertungsprozess durch die Einrichtung eines Projekt- und Citymanagements über mehrere Jahre begleiten zu lassen. Das Projekt- und Citymanagement unterstützt die Bundesstadt Bonn bei der Umsetzung des ISEKs, baut Netzwerkstrukturen vor Ort auf, betreibt das Leerstands- und Ansiedlungsmanagement und beteiligt die Akteurs- und Bürgerschaft am Gesamtprozess